

“Der Medizinhistoriker als Festredner – ist es wirklich das, was die medizinischen Fakultäten, was Ärztinnen und Ärzte von uns erwarten?”

(Alfons Labisch, 2004)

Samstag, 9. Juni 2018

9.00 Sektion II (Forts.)

Moderation: ANNE OOMMEN-HALBACH

KLAUS ZERRES (AACHEN)/FELICITAS SÖHNER (DÜSSELDORF)
Oral History Projekt zur Geschichte der Humangenetik in Deutschland

ANJA WERNER (HALLE)
Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der HNO:
Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

GISELA TASCHER (HEUSWEILER)
Der Arbeitskreis Geschichte der Zahnheilkunde der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und die Arbeiten zur Erforschung der Zahnheilkunde im Nationalsozialismus

ULRIKE EISENBERG (BERLIN/EBERSWALDE)
Verraten – Vertrieben – Vergessen. Das Gedenkbuch über die ab 1933 vertriebenen deutschen Neurochirurgen, seine Entstehungs- und Wirkungsgeschichte und die Resonanz in der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie

10:20-10:50 Pause

11:50 Sektion III – Methodische und inhaltliche Perspektiven

Moderation: HEINER FANGERAU

MAIKE ROTZOLL (HEIDELBERG)/EKKEHARDT KUMBIER (ROSTOCK) Psychiatrie im Nationalsozialismus - eine Hypothek als Weiterbildungsimpuls

LUKAS REHMANN (MÜNSTER)
Erinnerungskultur in der Sportmedizin – Der Umgang der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention mit ihrer Vergangenheit

WILFRIED WITTE (BERLIN)/HEIKE PETERMANN (MÜNSTER)
Bilder einer Tagung. Das internationale Symposium zur Geschichte der Anästhesiologie in Boston 2017 (ISHA 9): Methodik und Mainstream in der Anästhesiegeschichte

12:50-13:00 Pause

13:30 MATTHIS KRISCHEL ET AL (DÜSSELDORF)
Perspektiven

13:45 Abschlussdiskussion

14:00 Mittagsimbiss und Farewell

Organisation

THORSTEN HALLING, NILS HANSSON, MATTHIS KRISCHEL, HEINER FANGERAU, INSTITUT FÜR GESCHICHTE, THEORIE UND ETHIK DER MEDIZIN, HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF
FRIEDRICH H. MOLL, MUSEUM, ARCHIV UND BIBLIOTHEK DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR UROLOGIE E.V.

Kontakt

THORSTEN HALLING

FON: +49 211 81-14940

E-MAIL: THORSTEN.HALLING@HHU.DE, [HTTP://WWW.HISTMED.HHU.DE](http://www.histmed.hhu.de)

Tagungsadresse

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR UROLOGIE E.V.

UERDINGER STR. 64, DÜSSELDORF

Geschichtsbewusstsein und Erinnerungskultur in medizinischen Fachgesellschaften



Kongress der deutschen Naturforscher in Leipzig
Blick über die Versammlung in der Albert-Halle.

Jahrhundertfeier, Leipzig 1922 (Quelle: <http://kunstmuseum-hamburg.de>)

Eine Bestandsaufnahme zu Organisationsformen und Akteuren

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der
Medizin

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Düsseldorf, 08.-09. Juni 2018

Zum Workshop

Ausgehend von der Frage, welche Rolle historische Reflexionen in den medizinischen Disziplinen spielen (vgl. die gerne verwendeten Aphorismen), sollen die Historischen Arbeitskreise somit als ein besonderes institutionelles Phänomen in den Blick genommen werden, das die Rolle von Geschichte *in* der Medizin veranschaulicht.

Der Workshop verfolgt zwei Hauptziele:

Erstens dient er einer Bestandsaufnahme der Historischen Arbeitskreise und vergleichbarer Institutionen in den medizinischen Fachgesellschaften sowie ihrer historischen Archive, ihrer Genese, allgemeiner Aufgaben und Ziele, ihrer Mitgliederstruktur sowie ganz besonders der abgeschlossenen, laufenden und geplanten Projekte und Publikationen.

Zweitens soll in wissenschaftshistorischer Perspektive nach der Bedeutung von Archiven, Archivaren und Historischen Arbeitskreisen einerseits für die Disziplinengeschichte der einzelnen Fächer und andererseits für die fachkulturelle Erinnerungspolitik, auch über die Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus hinausgehend, gefragt werden. In dieser Hinsicht gilt es vor allem zu analysieren, warum sich medizinische Fachgesellschaften Historische Arbeitskreise leisten, ihnen zum Teil sogar ein Etat zur Verfügung stellen. Welche Bedeutung wird ihnen innerhalb des jeweiligen Faches zugemessen etwa für die Selbstvergewisserung, Identitätsbildung und Außendarstellung? Tragen Historische Arbeitskreise / Arbeitsgemeinschaften und Archive als Träger von kollektiver Erinnerung und kollektiven Vergessens, also auch dazu bei, dass Fachgesellschaften als Ganzes eben nicht nur Wissensspeicher sind sondern auch als Erinnerungsorte - im Sinne von Kulminationspunkten fachkultureller Erinnerung - verstanden werden können?

Programm

Freitag, 8. Juni 2018

Ab 13:30 Willkommen

14:00 Begrüßung und Einführung HEINER FANGERAU

14:15 Grußwort PETER RATHERT

14:30 Sektion I -
**Institutionen, Gedächtnisspeicher,
Erinnerungsorte**

Moderation: THORSTEN HALLING

FRIEDRICH H. MOLL (KÖLN/DÜSSELDORF)
Museum, Archiv und Bibliothek der Deutschen
Gesellschaft für Urologie e.V.

HARTMUT COLLMANN (WÜRZBURG)
Das Archiv für Geschichte der Deutschen
Neurochirurgie

EVA BRINKSCHULTE/KATRIN RICHERT (MAGDEBURG)
Zur Erinnerungskultur der Deutschen Gesellschaft
für Rheumatologie e.V. (DGRh) -
Die Medizinhistorische Sammlung Gommern-
Vogelsang e.V. / und das Archiv der DGRh.

15:30-16:00 Pause

Moderation: NILS HANSSON

THOMAS BEDDIES (BERLIN)
Die Historische Kommission der Deutschen
Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)

RALF VOLLMUTH (POTSDAM)
Der AK „Geschichte und Ethik der Wehrmedizin“ in
der „Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und
Wehrpharmazie e.V.“ (DGWMP)

KNUT ALBRECHT (POTSDAM)
Von der geschichtlichen Entwicklung der
gerichtlichen Medizin in Brandenburg nach dem II.
Weltkrieg und der Arbeit in einem Schloss

17:00 Pause

17:30 Sektion II -
**Projekte zur Geschichte der medizinischen Fächer
im Nationalsozialismus**
Moderation: MATTHIS KRISCHEL

ALEXANDRA ARNDT/THOMAS BENTER (BAD BERKA)
Das Berliner Krebsinstitut der Charité 1903-1945

TIMO BAUMANN (DÜSSELDORF)
Das Projekt "Die deutsche Gesellschaft für
Kreislaufforschung im Nationalsozialismus 1933-
1945"

FLORIAN SCHNEIDER (BERLIN)
Radiologie im Nationalsozialismus – der
Aufarbeitungsprozess innerhalb der Deutschen
Röntgengesellschaft e.V.

18:30 Ende

19:30 Abendessen in der Düsseldorfer Altstadt